



Prag literarisch

Gastvorträge am Slavischen Seminar
Kollegiengebäude, Hörsaal 114

**16.05.2024, 10-12 Uhr: Babylonische Provinz.
Tschechische und deutsche Prag-Texte zwischen
Metropole und Kleinstadt (Georg Escher)**

Prag wird herkömmlicherweise als Ort zweier literarischer Traditionen angeschaut – einer tschechischen und einer deutschsprachigen, wobei letztere eine Reihe von hochgradig kanonisierten Texten aufweist. Wie diese beiden Literaturen im 20. Jahrhundert ihren Prag-Text schreiben – miteinander, gegeneinander, aneinander vorbei –, was dabei für eine Stadt beschrieben wird, und welche Konventionen literarischer Urbanistik dabei zum Tragen kommen, soll Thema des Vortrags sein.

Georg Escher unterrichtet am Slavischen Seminar Basel, davor wirkte er an den Universitäten Zürich, Wien und Michigan. Er beschäftigt sich mit kulturwissenschaftlicher Raum- und Stadtforschung, deutsch-tschechischen Literaturbeziehungen, Theorie und Didaktik des Zweispracherwerbs und Mehrsprachigkeit. Er ist auch als Übersetzer tätig.

**23.05.2024, 10-12 Uhr: Prag als (literarischer) Ort der
verschleierte Sinngebung, gesteuert durch das sozio-
politische Prekariat (Tomáš Glanc)**

Die Klischees der urbanen Mythologien sind stereotyp: Es gibt überall Kreuzungen der Kulturen, Tore nach irgendwo usw. Doch der Topos Prag scheint von einer Hypertrophie der magischen Ausstrahlung (der verschleierte Sinngebung) geprägt zu sein: Mit welchen Kulturgütern wird dieser Status konstituiert? Im 19. und 20. Jahrhundert sind es oft die unprivilegierten Bevölkerungsschichten und die – in verschiedener Hinsicht – Untergrundgemeinschaften, die diese verborgenen Bedeutungen tragen und entwickeln. In diesem Rahmen werden wir uns mit einigen bemerkenswerten Fakten und Artefakten aus dem Prager Mittelalter, der frühen Neuzeit, der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der Moderne, der inoffiziellen Kultur zu Zeiten des Staatssozialismus und der Postmoderne beschäftigen.

Tomáš Glanc unterrichtet an der Universität Zürich, davor an den Universitäten Berlin, Basel, Bremen und Prag. Er beschäftigt sich mit slavischer Kulturgeschichte und mit Literaturtheorie, mit Avantgarde, Samizdat, Poesie und Performativität. Er ist ausserdem als Kurator, Herausgeber und Übersetzer tätig.